

# WIR von hier

Stadtwerke Bretten 

... für einen  
**guten** Abschluss



# INHALT

<b>4</b>	<b>Lagebericht</b>
	Darstellung des Geschäftsverlaufs 2018
	Lage der Gesellschaft
	Risiko- und Chancenbericht
	Informationen zum Geschäftsjahr
<b>20</b>	<b>Personal und Soziales</b>
<b>22</b>	<b>Bilanz 2018</b>
<b>25</b>	<b>Gewinn- und Verlustrechnung 2018</b>
<b>27</b>	<b>Anhang</b>
	Anlagenachweis zum 31.12.2018
	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
	Bericht des Aufsichtsrates

## WIR von hier

Stadtwerke Bretten 



Alle haben **erfolgreiche** Arbeit geleistet. Wir haben richtige Weichen für die **Zukunft** gestellt.

GESCHÄFTSLEITUNG  
Stefan Kleck und Alexander Bassler

## 1.) DARSTELLUNG DES GESCHÄFTSVERLAUFS

### a) Entwicklung von Markt und Umfeld

Das Wirtschaftswachstum in Europa und Deutschland verlangsamt sich gegenüber dem Vorjahr, blieb aber insgesamt noch auf einem hohen Niveau. In 2019 ist mit einer weiteren Abschwächung zu rechnen. Das BIP in Deutschland wird nach 2,5% in 2017 nun 1,4% in 2018 betragen und als Prognose für 2019 auf 1,3% absinken. Im Euroraum ist die Tendenz auf leicht höherem Niveau ähnlich.

Während die US-Notenbank die Leitzinsen in 2018 mehrfach an hob, blieb die EZB bei ihrer Null-Zins-Politik. Nach aktuellen Aussagen soll dies auch mindestens bis Mitte 2020 so bleiben.

Der fundamentale Wandel im Energiesektor schreitet weiter voran. Neben dem Umbau der Erzeugungslandschaft (Stichwort Dezentralisierung) betrifft dies vor allem die Verkehrswende und die Wärmewende. Gerade in diesen beiden Sektoren sollen die Anteile an erneuerbaren Energien künftig noch signifikant steigen. Parallel dazu verändern sich die Geschäftsmodelle der Energieversorger, teils aus eigenem Antrieb, teils weil neue, branchenfremde Wettbewerber in den Energiemarkt eintreten. Schlagwörter die in diesem Zusammenhang immer wieder auftauchen sind z.B. „Blockchain“, „Sharing-Community“ oder „Plattformen“.

### Strommarkt

Beim Stromerzeugungsmix beträgt der Anteil der erneuerbaren Energien inzwischen rund 38%. Am Großhandelsmarkt sind die Preise für Strom im Jahresverlauf 2018 deutlich angestiegen. Sowohl im Spot- als auch im Terminmarkt lagen die Preise im Mittel um fast 10 €/MWh über den Werten des Vorjahres. Als Gründe werden die steigenden Preise bei Kohle, Gas und CO<sub>2</sub>-Zertifikaten sowie Niedrigwasserstände am Rhein angeführt. Außerdem war die Windeinspeisung niedriger als im Vorjahr.

### Gasmarkt

Der Gasabsatz ging witterungsbedingt weiter leicht zurück. Der durchschnittliche Preis am Großhandelsmarkt stieg bei Spot- und Terminmarkt deutlich an. Gründe sind die Abhängigkeit vom Ölpreis (zeitversetzt), die hohe Einspeicherung im Sommer und starke Nachfrage nach LNG in Asien. Aufgrund der guten Versorgungslage ist kurzfristig nicht mit weiteren Steigerungen zu rechnen.

### Energiepolitik

Klimaschutz bleibt eine globale Herausforderung. Der trockene und heiße „Jahrhundertsummer“ 2018 hat uns einen Vorgeschmack auf die möglichen Folgen des Klimawandels in Deutschland gegeben. Die „Fridays for future“-Bewegung puscht das Thema weiter und die Politik sieht sich inzwischen massiv gezwungen, konkrete Maßnahmen zum Klimaschutz zu beschließen.

Die 24. UN-Klimakonferenz in Katowice hat sich auf Maßnahmen verständigt, wie die Erderwärmung auf weniger als zwei Grad beschränkt werden soll. Der Europäische Rat hat in 2018 Maßnahmen zur Stärkung des Klimaschutzes beschlossen, u.a. eine neue Energieeffizienz-Richtlinie sowie eine Erneuerbare-Energien-Richtlinie.

Gleichzeitig werden in Deutschland die Klimaziele für 2020 verfehlt.

Die „Kohlekommission“ schlägt ein Ende der Kohleverstromung bis 2038 vor. Dieses Datum kann auch noch auf 2035 vorgezogen werden. Bis 2022 sollen jeweils 15 GW an Leistung aus Braun- und Steinkohlekapazitäten stillgelegt werden.

Die Diskussion über eine Einführung einer CO<sub>2</sub>-Steuer oder eines CO<sub>2</sub>-Mindestpreises, zur Finanzierung von Klimaschutzmaßnahmen und zur Lenkung der Investitionen in klimaschonende Technologie, ist in vollem Gange.

## Regulierung der Strom- und Gasmärkte

Die Festlegung regulatorischer Rahmenbedingungen für die Strom- und Gasnetze in der dritten Regulierungsperiode prägte das Jahr 2018. Vor allem die zugrunde liegenden Kostenprüfungen haben eine hohe Relevanz für die Netzbetreiber und wirken sich unmittelbar auf die Erlössituation aus.

Die von der Bundesnetzagentur für die dritte Regulierungsperiode festgelegten Eigenkapitalzinssätze für Strom- und Gasnetze hat das OLG Düsseldorf am 22. März 2018 aufgehoben. Hier hatten zahlreiche Netzbetreiber und Stadtwerke geklagt. Die Bundesnetzagentur hat aber wie erwartet Rechtsbeschwerde beim BGH eingelegt. Das Urteil steht noch aus.

Ab der dritten Regulierungsperiode ist auch der generelle sektorale Produktivitätsfaktor  $X_{\text{gen}}$  vor Beginn der Periode von der Bundesnetzagentur neu zu ermitteln. Beim Gas wurde dieser Faktor schon auf 0,49% festgelegt, woraufhin hunderte Netzbetreiber Klage eingereicht haben. Für Strom wurde der Faktor sogar doppelt so hoch mit 0,9% angesetzt, auch hier laufen bereits hunderte von Klagen.

Hintergrund dazu: ein positiver  $X_{\text{gen}}$  bedeutet, dass die Sektoren Gasnetz und Stromnetz, auch nach zwei Perioden oder 10 Jahren Abbau von Ineffizienzen (Sinn der Regulierung), ihre Effizienz noch stärker steigern können als der Durchschnitt der restlichen Wirtschaft.

Es besteht weiterhin ein hoher Bedarf an Netzausbau, insbesondere des Stromnetzes, da weiterhin Zubau von PV-Anlagen erfolgt, Elektronanwendungen weiter zunehmen (Wärmepumpe) und ein Hochlauf der Anzahl von E-Fahrzeugen große Auswirkungen auf die Netze erwarten lassen.

## b) Geschäftsentwicklung

### Umsatzentwicklung

Die Wechselbereitschaft der Kunden ist hoch und wird wohl auch in Zukunft bleiben. Die Kunden nehmen vor allem die – leider unvermeidliche – Preiserhöhung als Anlass, sich nach einem alternativen Anbieter umzusehen. Auch die erneuten Insolvenzen von scheinbar günstigen Anbietern (Stichwort Schneeballsystem) schrecken die Kunden nicht ab.

Außerdem hält der PV-Zubau weiter an, Elektro-Heimspeicher werden immer günstiger und die Gebäude immer mehr auf Effizienz getrimmt. All dies führt zu weiter sinkenden Absatzmengen pro Kunde.

Im Jahr 2018 sind die Verkaufserlöse gestiegen und betragen ohne Energiesteuer 40,68 Mio. € nach 39,91 Mio. € im Jahr 2017. Die Umsätze aus Nebengeschäften betrugen 1.189 T€ (Vorjahr 1.067 T€). Zusammen mit der Auflösung von Baukostenzuschüssen sowie Sonderposten aus Investitionszuschüssen (224 T€) ergibt sich in Summe ohne Berücksichtigung der Energiesteuern ein Umsatz von 42,1 Mio. € nach 41,2 Mio. € im Vorjahr.

**Stromversorgung Vertrieb:** Die Verkaufserlöse (ohne Eigenverbrauch und ohne Stromsteuer) betrugen für das Wirtschaftsjahr 19.719 T€ (Vorjahr 18.780 T€). Der Anstieg resultiert aus einer geringeren Verkaufsmenge im Tarifkundenbereich und gestiegenen Erlösen im Sonderkundenbereich.

**Stromversorgung Netz:** Die Erlöse im Netzbereich sind gestiegen und betragen 10,85 Mio. € (Vorjahr 10,04 Mio. €). Für den Anstieg ist vor allem der Anstieg auf der vorgelagerten Netzebene der EnBW verantwortlich. Diese Kosten werden komplett in unsere Netzentgelte eingerechnet („gewälzt“).

**Gasversorgung Vertrieb:** Die Verkaufserlöse sind in 2018 gesunken und betragen 7.415 T€ (ohne Erdgassteuer) nach 8.711 T€ im Vorjahr. Vor allem die Verkaufserlöse bei den Haushaltskunden sind gesunken. Die Mengen bei den Sondervertragskunden dagegen sind nahezu identisch geblieben.

**Gasversorgung Netz:** Die Erlöse im Netzbereich sind etwas angestiegen und betragen in 2017 rund 2,35 Mio. € (2,14 Mio. €).

Die Verkaufserlöse in der **Wasserversorgung** sind gestiegen und betragen 4,43 Mio. € nach 4,11 Mio. € im Vorjahr. Hier hat sicher der heiße Sommer seine Spuren hinterlassen. Die Nebengeschäftserlöse sind von 162 T€ auf 396 T€ gestiegen. Hintergrund sind die zusätzlichen Betriebsführungen. In der **Wärmeversorgung** sind die Verkaufserlöse angestiegen auf 955 T€ (708 T€). Hier macht sich das Contracting Rechbergklinik bemerkbar.

Die Verkaufserlöse aus der **Parkraumbewirtschaftung** sind leicht gefallen und betragen nun 382 T€ nach 392 T€ im Vorjahr. Vor allem die Einnahmen aus dem Automatenverkauf haben abgenommen.

Die Erlöse aus dem **Kombibad** betragen 936 T€ nach 593 T€ im Vorjahr. Im ersten vollen Betriebsjahr konnten die Erlöse nochmals signifikant gesteigert werden.

Die **Miet- und Pächterträge** sowie **Inkassoerträge** belaufen sich auf insgesamt 253 T€ nach 233 T€ im Vorjahr.

### Absatzentwicklung

Die **Gesamtabgabe Strom** ist von 101 Mio. kWh auf 109 Mio. kWh gestiegen. Die Absatzzahlen an Haushaltskunden sind von 59 Mio. kWh auf 56 Mio. kWh gesunken. Bei Sondervertragskunden sind sie von 42 Mio. kWh auf 52,7 Mio. kWh angestiegen. Gedeckt wurde der Stromabsatz über das Portfolio bei Südweststrom, in das neben Mengen aus dem Pool auch direkt gekaufte Mengen von Drittlieferanten einfließen.

Die **Erdgasabgabe inkl. Eigenverbrauch** beträgt 183 Mio. kWh (Vorjahr 212 Mio. kWh). Der Verkauf an Haushaltskunden hat sich deutlich verringert, der an Sondervertragskunden ist nahezu gleich. Der Gesamtbezug wurde über ein Portfolio bei der Südwestdeutsche Stromhandel GmbH (SWS) gedeckt.

Bei der **Wasserversorgung** ist die Menge nahezu konstant. Die Gesamtabgabe betrug 2.488 Tm<sup>3</sup> nach 2.365 Tm<sup>3</sup> im Vorjahr. Das **Kombibad** besuchten 227.969 Besucher nach 112.295 Besuchern im Vorjahr. Außerdem wurden 16.513 Besucher mit Saisonkarten gezählt (Vj. 10.495), 7.037 Besucher von Vereinen (Vj. 6.853) und 16.563 Nutzer von Schulen (Vj. 16.919). Die Gesamtzahl der Nutzer stieg erfreulicherweise von 146.562 Besucher auf 251.569. Ein Teil dieses Anstiegs ist sicher auf den extrem heißen Sommer zurückzuführen, der Rest ist der Attraktivität des Kombibades und der Saunalandschaft zuzurechnen.

### c) Investitionen

Im Jahr 2018 wurden Investitionen (ohne Anlagen im Bau aus dem Vorjahr) in Höhe von 3.832.474,92 € getätigt. Davon entfielen nochmals 619.867 € auf Zahlungen von Schlussrechnungen für das Hallenbad und 853.568 € auf die Schlusszahlung für die Contractinganlage Rechbergklinik. Der Restbetrag in Höhe von rund 2,36 Mio. € wurde in die Anlagen und Netze investiert.

In der **Stromversorgung** wurden 508 T€ in das Leitungsnetz investiert, u.a. rund 122 T€ für die Neuansbindung des Rotenberger Hof sowie rund 200 T€ für Verlegung von MS-Kabeln im Windstegweg, der Pforzheimer Straße und In der Tafel. Weitere 184 T€ sind in neue Trafostationen geflossen, z.B. in Ruit (Bauschlötter Straße) und in der Weißhofer Straße. Auch in der **Gasversorgung** wurde in das Netz investiert. Von den insgesamt 222 T€ wurde ein großer Teil in Rinklingen investiert (Am Leisenrain, In der Tafel, Am Zollstock, Im Schußrain) aber auch die Firma Suez in Knittlingen abgeschlossen (58 T€).

Bei der **Wasserversorgung** war die Erneuerung der Wasserleitung zum Rotenberger Hof mit 176 T€ der größte Brocken der insgesamt 543 T€. Weitere 100 T€ flossen in die Sanierung eines Hochbehälters sowie die Druckerhöhungsanlage zum Rotenberger Hof. Im Netz wurden vor allem Leitungen in Rinklingen parallel zum Gasnetzausbau erneuert (148 T€). Im Bereich der **Wärmeversorgung** wurde, wie oben erwähnt, eine Schlusszahlung für die Kälteanlage der Rechbergklinik fällig. Weiter wurde das Wärmenetz auf dem Mellert-Fibron-Areal gebaut (198 T€) und schon erste Leitungen im Baugebiet Steinzeugpark verlegt (35 T€). In Summe betragen die Investitionen in die Wärmeversorgung 1.131 T€.

Bei der **Parkraumbewirtschaftung** wurde für den Parkplatz/das Parkhaus „Weißhofer Straße“ ein neues Schranken- und Kassensystem (37 T€).

Im **Freibad** wurde für 25 T€ ein Sonnensegel für das Kinderplanschbecken angeschafft.

Rund 388 T€ flossen in die Verlegung von Leerrohren für **Telekommunikation**, vor allem im Zusammenhang mit dem Ausbau des Netzes parallel zur BBV, zur Erschließung der Schulen mit schnellem Internet sowie zum Anschluss des Rotenberger Hofes.

### d) Finanzierungsmaßnahmen

Im Geschäftsjahr 2018 wurde die Zwischenfinanzierung für die Contractinganlage Rechbergklinik wie geplant umgeschichtet in zwei Leasingverträge sowie ein Darlehen.

Außerdem wurden uns kurzfristige Darlehen von der Stadt Bretten zur Verbesserung der Liquidität bzw. zur Vermeidung von hohen Kosten für Kontokorrent zur Verfügung gestellt.

### e) Beteiligungen

Die Beteiligungen an der Telemaxx GmbH und Südwestdeutschen Stromhandels GmbH entwickeln sich weiter sehr gut. In 2018 erfolgten Ausschüttungen aus beiden Beteiligungen. Die Energieagentur wurde 10 Jahre alt und beschäftigt weiter rund 10 Mitarbeiter. Nachdem sich die Quartiere Mellert-Fibron sowie Steinzeugpark in der Umsetzung befinden, denken wir über weitere Quartiere nach. Auch gibt es Überlegungen, gemeinsam mit der Energieagentur ein PV-Produkt zu entwickeln.

# LAGEBERICHT

Lage der Gesellschaft

Die Erneuerbare Energien Konzepte hat zwar 2018 zum ersten Mal schwarze Zahlen geschrieben, die Liquidität ist aber weiter angespannt. Außerdem muss in 2019 die Anlage Wolfmüller in Teilen erneuert werden, was mit rund 150 T€ zu Buche schlagen wird.

Die Windpark-Beteiligungen laufen nach Plan. 2018 war ein leicht unterdurchschnittliches Jahr, was den Windertrag angeht.

Die Biomethananlage in Mühlacker schreibt weiter schwarze Zahlen. Der Einbau des BHKW zur Eindickung der Gärreste ist erfolgt. Der Einbau der Eindickungsanlage wurde rückabgewickelt, inzwischen aber eine sogar bessere Lösung für die Eindampfung der Gärreste gefunden.

## 2.) LAGE DER GESELLSCHAFT

### Vermögenslage

	2018 T€	2017 T€	Veränderungen T€
Anlagevermögen	55.314	56.688	-1.374
Umlaufvermögen	10.459	10.327	132
	<b>65.773</b>	<b>67.015</b>	<b>-1.242</b>
Eigenkapital	19.501	19.094	407
Sonderposten/Ertragszuschüsse	1.460	1.684	-224
Rückstellungen	2.312	3.138	-826
Fremdkapital	42.500	43.099	-599
	<b>65.773</b>	<b>67.015</b>	<b>-1.242</b>

---

**Lagebericht**

Personal und Soziales

Bilanz

Gewinn- und Verlustrechnung

Anhang

---

**Finanzlage**

	<b>2018</b>	<b>2017</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>
Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.882	5.435
Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit	-2.132	-6.874
Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit	143	-955
Veränderung der Finanzmittel	-107	-2.394
Finanzmittelfonds am 1.1.	292	2.686
Finanzmittelfonds am 31.12.	185	292

---

**Ertragslage**

	<b>2018</b>	<b>2017</b>	<b>Veränderungen</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>
Umsatzerlöse	45.312	44.490	822
Energiesteuern	-3.211	-3.254	-43
	<b>42.101</b>	<b>41.236</b>	<b>865</b>
Sonstige Erträge	291	354	63
<b>Gesamtleistung</b>	<b>42.392</b>	<b>41.590</b>	<b>802</b>
Betrieblicher Aufwand	41.057	39.881	1.176
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>1.335</b>	<b>1.709</b>	<b>-374</b>
Finanz- und Beteiligungsergebnis	-384	-443	59
Steuern	-457	-486	29
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>493</b>	<b>780</b>	<b>-287</b>
Sonstige Steuern	-86	-93	7
<b>Jahresergebnis</b>	<b>406</b>	<b>687</b>	<b>-279</b>

---

Das Betriebsergebnis hat sich um 374 T€ vermindert. Ursachen dafür sind im Wesentlichen bei gesteigerter Gesamtleistung die höheren betrieblichen Aufwendungen.

Das Finanzergebnis ist generell weiterhin geprägt durch die Zinslast der für Investitionen aufgenommenen Darlehen.

Die höheren Beteiligungserträge gegenüber dem Vorjahr führen zu einem verbesserten Finanzergebnis.

Die Steuern reduzieren sich etwas durch den leicht rückläufigen Geschäftsverlauf auf 457 T€.

### 3.) RISIKO- UND CHANCENBERICHT

Chancen und Risiken sind Teil des unternehmerischen Handelns. Zu den zentralen Aufgaben der Unternehmensführung gehört es, Chancen frühzeitig zu identifizieren und zu realisieren sowie Risiken frühzeitig zu erkennen und ihnen mit geeigneten Maßnahmen zu begegnen. Hierfür haben wir entsprechende Instrumente und Prozesse installiert.

#### Risiken

Ein Risiko (oder eine Chance) ist ein Ereignis oder eine Mehrzahl an Ereignissen mit Wirkung einer künftig potenziell negativen (positiven) Abweichung von gesetzten Zielen des Unternehmens. Damit einher geht eine Nichterreichung (Übererfüllung) von strategischen, operativen oder finanziellen Zielen. Risiken können aus grundsätzlich kalkulierbaren, aber dennoch der Zufälligkeit unterliegenden oder aber aus nicht vorher-sehbaren Ereignissen entstehen. Oft sind Chancen die Gegenposition der entsprechenden Risiken.

Besonders hohe Risiken liegen in den Bereichen Vertrieb und Handel/Beschaffung. Infolge der Energiewende verändern sich die Rahmenbedingungen der Branche gravierend. Die Wechselbereitschaft der Kunden ist so hoch wie noch nie. Neben steigenden Abgaben und steigen inzwischen auch die Großhandelspreise für Strom und Gas wieder an. Ob und wie diese Steigerungen an die Kunden weitergegeben werden, hat hohe Relevanz für die Wirtschaftlichkeit. Insolvenzen von Händlern sorgen für Zahlungsausfälle beim Netzbereich.

Zunehmende Risiken lauern in der IT-Infrastruktur und dem Netz. Stichworte sind hier Cyber-Kriminalität und Hackerangriffe.

#### Branchenrisiken / Marktrisiken

Der Energiemarkt in Deutschland befindet sich weiterhin in einem tiefgreifenden Veränderungsprozess. Die Energielandschaft wird zunehmend dezentral und es gibt einen Trend zur Eigenerzeugung und Speicherung der Energie. Dabei gibt es auf der einen Seite Autonomiebestrebungen, sich komplett selbst mit Energie zu versorgen, und andererseits mit z.B. Blockchain eine Technologie, um langfristig die Energieversorgung direkt von Kunde zu Kunde in die Hand zu nehmen. Weitere Trends sind Digitalisierung und die demografische Entwicklung. Diese Entwicklungen und Technologien bedrohen die aktuellen Geschäftsmodelle der Energieversorger.

Aufgrund der Vielzahl an Kunden-, Lieferanten- und Handelsbeziehungen besteht für unsere Forderungen immer ein Ausfallrisiko, dem wir, soweit möglich, im Forderungsmanagement Rechnung tragen. Für die größten Kunden wurde eine Warenkreditversicherung abgeschlossen.

In den Bereich der Marktrisiken fallen generell Preisschwankungen auf der Bezugsseite und der auf der Absatzseite. Außerdem bestehen Mengenrisiken aufgrund von Wertschwankungen aber auch wirtschaftlichen Veränderungen bei unseren Kunden. Den Risiken bei der Beschaffung begegnen wir, indem eine immer größere Menge der Energie tendenziell eher kurzfristig eingekauft wird und immer stärker kundenbezogen, direkt nach Abschluss des Liefervertrages.

#### Operative Risiken

Die Systemverantwortung für die Stabilität des Stromnetzes liegt bei der Transnet als Übertragungsnetzbetreiber (ÜNB). Die veränderten Anforderungen machen häufigere operative Eingriffe in den Netzbetrieb bzw. den Kraftwerkspark notwendig. Damit steigt das Risiko, dass es zu Unregelmäßigkeiten oder Unterbrechungen in der Versorgung aufgrund von Engpass-Situationen kommen kann. Reichen die üblichen Maßnahmen nicht mehr aus, ist der ÜNB zu Notfallmaßnahmen (Abschaltungen) berechtigt. Davon könnte auch das Netz der Stadtwerke Bretten ganz oder teilweise betroffen sein (Stichwort Kaskade). Hieraus können, trotz gesetzlicher Vorgabe, Haftungsrisiken und Reputationschäden entstehen.

**Rechtliche Risiken**

Die vielfältigen vertraglichen Beziehungen zu Kunden und Geschäftspartnern bergen verschiedene Risiken. Einzelrisiken werden auf Grund des Datenschutzes hier nicht aufgeführt. Aktuell werden keine größeren Rechtsstreitigkeiten vor Gericht geführt.

Passiv geführt werden unsere Klagen gegen die EK-Zinssätze sowie den generellen sektoralen Produktivitätsfaktor. Das heißt, wir haben zwar Klage eingereicht, diese ruht aber, bis die Musterverfahren entschieden sind.

Das Risiko einer kartellrechtlichen Überprüfung der Preise für Strom, Gas, Wasser oder Fernwärme besteht ständig. Aktuell gibt es aber keine Aktivitäten der Landeskartellbehörde.

**Strategische Risiken**

Strategische Vorhaben bieten Chancen auf zusätzliche Erlöse, sind aber meist mit einem entsprechenden Risiko verbunden. Die Erneuerbare Energien Konzepte Bretten GmbH schreibt zwar erstmals schwarze Zahlen, die Erneuerung der Unterkonstruktion einer großen PV-Anlage wird sich aber vor allem im Ergebnis 2019 negativ bemerkbar machen und drückt weiter auf die Liquidität.

Ob die Investitionen in innovative Produkte, Digitalisierung und Produkte für die Wohnungswirtschaft einmal einen positiven Deckungsbeitrag bringen werden, wird sich erst in einigen Jahren zeigen. In diesem Zusammenhang sind auch die Investitionen in die Gründung der „Walter hilft GmbH“ und der „SWS Metering GmbH“ als Wette auf die Zukunft zu verstehen.

**Kredit- und Finanzierungsrisiken**

Die Stadtwerke Bretten konnten in 2018 jederzeit ihren Bedarf an finanziellen Mitteln decken. Die Liquiditätslage ist gut. Aufgrund der hohen Tilgungen und der Mehraufwendungen aus dem Hallenbadneubau wird der Kontokorrentrahmen aber Ende 2019 nahezu vollständig ausgeschöpft sein. Der Abgleich von geplanter und tatsächlicher Liquiditätssituation erfolgt monatlich. In 2020 wird voraussichtlich ein Finanzierungsbedarf entstehen.

**Regulatorische Risiken**

Das Netzentgeltmodernisierungsgesetz führt zu weiter deutlich steigenden Netzentgelten auf der vorgelagerten Netzebene der NetzeBW. Diese Kosten werden wir an unsere Kunden weitergeben müssen. Ein Ausgleich über sinkende Einkaufskosten ist nicht möglich, da die Großhandelspreise wieder steigen.

Trotz aller vollmundigen Versprechungen der Politik, Investitionen vor allem in Smart-Grid und innovative Techniken fördern zu wollen, passiert genau das Gegenteil. Die Energiewende findet dezentral in den Stadtwerken statt und diese werden durch die Regulierung finanziell an die Wand gedrückt. Nach der Systematik der Regulierung müssten wir für die E-Mobilität in Netzausbau mit dicken Kupferkabeln investieren, anstatt auf intelligente Netzsteuerung zu setzen. Ein Umdenken wäre hier dringend notwendig.

Auf den Startschuss zur Einführung von intelligenten Messsystemen (Smart-Meter) warten wir weiter, da immer noch nicht drei Systeme am Markt zertifiziert sind.

**IT-Risiken**

Das ERP-System kVASy der SIV AG bildet alle Geschäftsprozesse im kaufmännischen Bereich und im Kundenservice (Abrechnung) ab. Die völlig neu gestaltete Webseite, die im Juni in Betrieb geht, beinhaltet ein Portal für neue Kunden und für Bestandskunden.

Seit Januar 2019 sind die Stadtwerke nach DIN ISO 27001 zertifiziert und erfüllen damit die Forderung der Bundesnetzagentur für kritische Infrastrukturen. Wichtig ist jetzt die Schulung der Mitarbeiter, damit E-Mails und Telefonanrufe mit unbekanntem Absender oder Inhalt ausreichend kritisch hinterfragt werden. Zusätzlich haben Mitarbeiter an einem Cyber-Krisen-Planspiel teilgenommen. Die Erkenntnisse daraus werden in die Praxis umgesetzt, damit die Stadtwerke Bretten auf mögliche Krisen gut vorbereitet sind.

## Zusammenfassung

Die Risikosituation ist wie in den Vorjahren für die gesamte Branche der Energieunternehmen – und damit auch für die Stadtwerke Bretten – angespannt. Aktuell Gesetze und Verordnungen – geplante und schon eingeführte – verschärfen die Situation zusätzlich.

Margendruck und eine hohe Wechselquote der Kunden führen zu einem erheblichen Anpassungsdruck bei den bestehenden Geschäftsmodellen und zu Überlegungen, wie zumindest die Bestandskunden besser betreut und an die Stadtwerke Bretten gebunden werden können. Schwerpunkt der nächsten Jahre sind daher z.B. interne Digitalisierung der Prozesse, Digitalisierung von Schnittstellen zum Kunden (Kundenportal) und die Suche nach innovativen Geschäftsmodellen.

Das Berichtswesen liefert dem Aufsichtsrat und der Geschäftsführung für jedes Quartal verlässliche Zahlen. Die Geschäftsleitung kann zusätzlich mit monatlichen Bericht die Unternehmensentwicklung und das Ergebnis gut steuern. Aufsichtsräte und Banken bestätigen uns die gute Arbeit in diesem Bereich.

## Chancen

Unterstützt von einem heißen und trockenen Sommer konnte die Badewelt Bretten das erste vollständige Geschäftsjahr mit einem Rekordumsatz und Rekord-Besucherzahlen abschließen. Potentiale bei den Besucherzahlen gibt es noch in der Sauna. Hier sind Marketing-Maßnahmen für den Herbst geplant. Darüber hinaus ist es wichtig, dass die Eintrittspreise mit der Entwicklung der Personalkosten Schritt halten, um das Defizit auf dem momentanen Niveau zu halten.

Die Betriebsführungen in Flehingen wurde gekündigt, da von Seiten der Verwaltung versucht wurde, uns den Schwarzen Peter für die Betriebsschließungen zuzuschieben. Dagegen ist die Gemeinde Güglingen sehr zufrieden mit unserer Betriebsführung des Freibades und auch die Stadt Knittlingen unterstützen wir weiterhin bei der technischen Betriebsführung. Durch das attraktive Bad gelingt uns die Personalakquise derzeit recht ordentlich, mit der Ausbildung weiterer Mitarbeiter sorgen wir für die Zukunft vor.

Mit der geplanten Gründung der „Walter hilft GmbH“ wollen wir endgültig das Geschäftsfeld „Submetering“ angehen und haben hier in Kooperation mit der städtischen Wohnungsbau große Pläne.

Wachstumsmöglichkeiten sehen wir vor allem in der Wärmeversorgung. Die Wärmeversorgungen für das Mellert-Fibron-Areal sowie das Baugebiet Steinzeugpark befinden sich in der Umsetzung. Aktuell gibt es Gespräche mit der Fa. Seeburger über deren Pläne zur Erweiterung der Firmenzentrale und den Hotelneubau.

An der Schnittstelle zum Kunden sehen wir in der Digitalisierung noch viel Potential. Aktuell gibt es Überlegungen zur Einführung eines „Chatbots“ in der Kundenkommunikation. Die Webseite wird komplett erneuert und dabei die Unterseite der „KraichgauEnergie“ mit Fokus auf vertriebliche Aktivitäten gestaltet, während die Seite der Stadtwerke Bretten u.a. mit einem starken regionalen Fokus auf das Unternehmensimage einzahlen soll.

**Gesamtbeurteilung und Ausblick**

Mit dem Jahresabschluss 2018 legen die Stadtwerke Bretten einen soliden Jahresabschluss vor, dessen Ergebnis knapp über den geplanten Zahlen liegt.

Die Aussichten für das Jahr 2019 sind ebenfalls positiv. Nach wie vor ist die Wechselquote ein Thema, wird es wohl zukünftig aber auch bleiben. Die aggressive Werbung über das Fernsehen und über telefonische Akquise lassen sich nicht völlig ausblenden. Wohin Schneeballsysteme oder bundesweit aggressive Werbung per Telefon führen können, haben die Insolvenz der Bayrischen Energieversorgung BEV und die Verwerfungen bei den Stadtwerken Pforzheim gezeigt.

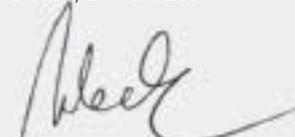
Potentiale und Chancen bieten in den nächsten Jahren das tolle Kombibad und die herausragend schöne Saunalandschaft. Diese Erlöschancen wollen wir nutzen.

Alles rund um Smart Meter und Digitalisierung, Innovation und neue Geschäftsmodelle bieten zwar zahlreiche Chancen, was davon aber auch Ertrag bringt, wird sich erst langfristig zeigen. Es wird immer wichtiger, Dinge auszuprobieren und weiterzuentwickeln, wenn es klappt und Interesse der Kunden besteht, aber sich auch einzugestehen, wenn etwas daneben geht und dieses Thema dann schnell wieder zu beenden. Neudeutsch nennt man das dann „agile Methoden“ anwenden.

Zusammengefasst erwarten wir für 2019 ein Ergebnis in der Größenordnung der geplanten Zahlen.

Der Lagebericht enthält Aussagen zu den zu erwartenden gesamtwirtschaftlichen und politischen Entwicklungen sowie zum zukünftigen Unternehmensverlauf. Diese Aussagen stellen Einschätzungen dar, die wir auf Basis der uns zum gegenwärtigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Sollten die zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen oder zusätzliche Risiken eintreten, kann der tatsächliche Geschäftsverlauf von den derzeitigen Erwartungen abweichen.

Bretten, 21. Juni 2019



Dipl.-Ing. S. Kleck  
Geschäftsführer





# WIR für Region

Wir schaffen **Arbeitsplätze** vor Ort,  
**fördern** Sport, Kultur und Bildung und tun  
viel für eine nachhaltig intakte **Umwelt.**

# LAGEBERICHT

Informationen zum Geschäftsjahr 2018

## STROMVERSORGUNG

		2018	2017	2016
Umspannstationen	Stück	119	118	118
Installierte Leistung	kVa	57.825	57.675	56.575
Mittelspannungsnetz	km	136	145	145
Niederspannungsnetz	km	204	288	278
Hausanschlüsse	Stück	7.665	7.611	7.556
Zähler	Stück	13.986	13.919	13.253
Investitionen	T€	537	494	432
Verkaufserlöse Vertrieb	T€	19.719	18.780	19.420
Verkaufserlöse MSBG	T€	3		
Verkaufserlöse Netz	T€	5.757	5.827	5.483
		<b>25.479</b>	<b>24.606</b>	<b>24.903</b>
Nebengeschäfte, Ertragszuschüsse	T€	553	703	733
<b>Umsatzerlöse Stromversorgung</b>	<b>T€</b>	<b>26.032</b>	<b>25.309</b>	<b>25.636</b>
Abgabe Vertriebsmenge	MWh	109.835	101.882	105.030

## GASVERSORGUNG

		2018	2017	2016
Behälterraum	cbm	33.000	33.000	33.000
Hochdrucknetz	km	41	38	38
Mitteldrucknetz	km	1	1	1
Niederdrucknetz	km	138	94	93
Hausanschlüsse	Stück	4.556	4.514	4.394
Zähler	Stück	4.263	4.258	4.182
Investitionen	T€	222	298	232
Verkaufserlöse Vertrieb	T€	7.416	8.711	9.569
Verkaufserlöse Netz	T€	835	552	596
		<b>8.251</b>	<b>9.263</b>	<b>10.165</b>
Nebengeschäfte, Ertragszuschüsse	T€	90	118	81
<b>Umsatzerlöse Gasversorgung</b>	<b>T€</b>	<b>8.341</b>	<b>9.381</b>	<b>10.246</b>
Abgabe Vertriebsmenge	MWh	183.306	212.291	213.879

---

**Lagebericht**

Personal und Soziales

Bilanz

Gewinn- und Verlustrechnung

Anhang

---

**WASSERVERSORGUNG**

		2018	2017	2016
Rohrnetz	km	232	227	218
Hausanschlüsse	Stück	8.946	8.577	8.562
Zähler	Stück	9.487	9.400	9.324
Investitionen	T€	543	561	325
Verkaufserlöse	T€	4.431	4.113	4.128
Nebengeschäfte, Ertragszuschüsse	T€	469	241	236
<b>Umsatzerlöse Wasserversorgung</b>	<b>T€</b>	<b>4.900</b>	<b>4.354</b>	<b>4.364</b>
Abgabe	Tm <sup>3</sup>	2.488	2.366	2.383

**WÄRMEVERSORGUNG**

		2018	2017	2016
Blockheizkraftwerke	Stück	15	14	13
Installierte Leistung:				
-elektrisch	kW	510	241	226
-thermisch	kW	848	464	434
Leitungsnetz	km	9	4	4
Hausanschlüsse	Stück	158	157	156
Investitionen	T€	1.131	1.548	144
Verkaufserlöse	T€	956	708	605
Nebengeschäfte, Ertragszuschüsse	T€	28	30	43
<b>Umsatzerlöse Wärmeversorgung</b>	<b>T€</b>	<b>984</b>	<b>738</b>	<b>648</b>
Abgabe	MWh	8.651	7.208	7.197



Mit mehr als 550 Parkplätzen  
garantieren wir Ihnen **stressfreies**  
Shopping.

## PARKRAUM

		Stellplätze		
TG Löwenhof			144	
TG Pfluggasse			93	
TG Engelsberg			46	
Parkplatz Sporgasse			142	
Parkfläche Weißhofer Straße			65	
		<b>2018</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>
Investitionen	T€	59	0	154
Verkaufserlöse	T€	383	393	337
Nebengeschäfte, Ertragszuschüsse	T€	0	0	3
<b>Umsatzerlöse Parkraum</b>	<b>T€</b>	<b>383</b>	<b>393</b>	<b>340</b>

## ÜBRIGE UMSATZERLÖSE

	2018	2017	2016
Telekommunikation	35	20	35
Miet- und Pächterträge	253	233	243
<b>Umsatzerlöse Übrige</b>	<b>288</b>	<b>253</b>	<b>278</b>

## KOMBIBAD

		2018	2017	2016
Blockheizkraftwerke	Stück	1	1	2
Installierte Leistung:				
-elektrisch	kW	240	240	484
-thermisch	kW	315	315	731
Investitionen	T€	652	3.442	6.195
Besucher	Anzahl	251.569	146.562	110.634
Verkaufserlöse	T€	936	593	364
Nebengeschäfte, Ertragszuschüsse	T€	237	215	4
<b>Umsatzerlöse Kombibad</b>	<b>T€</b>	<b>1.173</b>	<b>809</b>	<b>368</b>

# PERSONAL UND SOZIALES

## MITARBEITER

Engagierte und qualifizierte Mitarbeiter sind wesentliche Voraussetzung, um anspruchsvolle Unternehmensziele zu erreichen. Ziel der Stadtwerke Bretten GmbH ist es, die Beschäftigten optimal zu fördern und dauerhaft an das Unternehmen zu binden, sowie für potenzielle Fach- und Nachwuchskräfte ein attraktiver Arbeitgeber in der Region zu sein.

Im Geschäftsjahr 2018 erhöhte sich die Zahl der Mitarbeiter gegenüber dem Vorjahr um 9 Mitarbeiter. Am 31.12.2018 waren 112 Personen beschäftigt. Nicht berücksichtigt sind hierbei die in der Sommerzeit im Freibad tätigen Saisonkräfte sowie die am Jahresende beschäftigten Ableser.

Nach **Beschäftigungsgruppen** waren die Mitarbeiter wie folgt für das Unternehmen tätig:

Azubis	7
Teilzeitkräfte	28
Angestellte Vollzeit	50
Arbeiter Vollzeit	27
<b>Gesamt</b>	<b>112</b>

Getrennt nach **Geschlechtern** verteilt sich die Stadtwerke Bretten GmbH Belegschaft wie folgt:

weibliche Mitarbeiterinnen	53
männliche Mitarbeiter	59

Die **Altersstruktur** (Durchschnittsalter) ist wie folgt:

2017	46,4 Jahren
2018	44,6 Jahren

Die **Betriebszugehörigkeit** gestaltet sich wie folgt:

über 20 Jahre	26
11 - 20 Jahren	18
6 - 10 Jahren	15
3 - 5 Jahren	11
2 Jahre	26
bis 1 Jahr	16

## Ausbildung oder Duales Studium

Die Stadtwerke Bretten GmbH bietet zukunftsorientierte und attraktive Möglichkeiten für junge Menschen mit unterschiedlichen Kompetenzen und Erfahrungen.

Der Nachwuchs- und Fachkräftemangel durch den demografischen Wandel hat auch die Stadtwerke Bretten GmbH erreicht. Durch gezieltes Ausbildungs- und Personalmarketing versucht die Stadtwerke Bretten GmbH junge Nachwuchskräfte zu gewinnen.

Wir bieten **zukunftsorientierte**  
Möglichkeiten für junge Menschen.

Fachangestellte/r Bäderbetriebe,  
Industriekaufrau/-mann, Anlagenmechaniker/in

Insbesondere mit Blick auf die technischen Berufe versucht die Stadtwerke Bretten GmbH die hoch attraktiven Ausbildungsinhalte durch Ausbildungsfilme ([www.stadtwerke-bretten.de/Ausbildung](http://www.stadtwerke-bretten.de/Ausbildung)) und durch persönliche Begegnungen mit potenziellen Nachwuchskräften auf Ausbildungsbörsen und Schulen in der Region zu vermitteln.

### **Weiterbildung**

Die Förderung der Kompetenzen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist wichtig und genießt einen hohen Stellenwert. Die individuelle Weiterbildung der Beschäftigten ist grundsätzlich auf die spezifischen Anforderungen und das jeweilige Aufgabengebiet ausgerichtet.

### **Betriebliches Gesundheitsmanagement**

Das betriebliche Gesundheitsmanagement für die Stadtwerke Bretten Mitarbeiter ist ein wichtiger Bestandteil sozialer Maßnahmen. Neben der Optimierung der Arbeitsplätze hinsichtlich Ergonomie und Gesundheitsschutz bietet die Stadtwerke Bretten GmbH ihren Mitarbeitern Informationsveranstaltungen, Gesundheits-, Entspannungs- und Sportkurse, Schwimmen in der Badewelt, Volleyball, sowie Massagen am Arbeitsplatz an.

Ziel dieser Maßnahmen ist es, die Leistungsfähigkeit und Motivation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu erhalten, Belastungen am Arbeitsplatz zu reduzieren, Gesundheitspotenziale zu entdecken und das Wohlbefinden der Mitarbeiter zu fördern.



## BILANZ DER STADTWERKE BRETTEEN GMBH ZUM 31. DEZEMBER 2018

AKTIVA	Euro	31.12.2018 Euro	Vorjahr Tsd. Euro
<b>A. Anlagevermögen</b>			
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte ähnliche Rechte und Werte	354.643,82		375
2. geleistete Anzahlungen	0		0
		<b>354.643,82</b>	<b>375</b>
<b>II. Sachanlagen</b>			
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	21.493.087,14		21.810
2. technische Anlagen und Maschinen	3.226.906,00		3.502
3. Verteilungsanlagen	22.829.989,00		23.160
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.373.927,56		1.291
5. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.361.306,23		1.949
		<b>50.285.215,93</b>	<b>51.712</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>			
1. Beteiligungen	4.503.278,32		4.430
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	169.728,32		170
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	869,20		1
		<b>4.673.875,84</b>	<b>4.601</b>
		<b>55.313.735,59</b>	<b>56.688</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
<b>I. Vorräte</b>			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	482.108,52		470
2. Unfertige Leistungen	46.357,54		49
3. Waren	6.123,63		8
		<b>534.589,69</b>	<b>527</b>
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.139.456,92		7.750
2. Forderungen an die Stadt Bretten	641.921,15		461
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	664.058,21		551
4. Sonstige Vermögensgegenstände	1.216.588,99		742
		<b>9.662.025,27</b>	<b>9.504</b>
<b>III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>			
		<b>222.508,26</b>	<b>295</b>
		<b>10.419.123,22</b>	<b>10.326</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
		<b>40.559,50</b>	<b>0</b>
<b>Summe der Aktiva</b>		<b>65.773.418,31</b>	<b>67.014</b>

PASSIVA	Euro	31.12.2018 Euro	Vorjahr Tsd. Euro
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Gezeichnetes Kapital	6.980.670,00		6.981
II. Kapitalrücklage	11.145.890,43		11.146
III. Gewinnrücklage	210.000,00		210
IV. Gewinn-/ Verlustvortrag	757.771,04		71
V. Jahresergebnis	406.795,69		687
		<b>19.501.127,16</b>	<b>19.095</b>
<b>B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen</b>			
		<b>1.281.678,00</b>	<b>1.394</b>
<b>C. Empfangene Ertragszuschüsse</b>			
		<b>177.977,00</b>	<b>289</b>
<b>D. Rückstellungen</b>			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.103.711,47		1.036
2. Steuerrückstellungen	0,00		749
3. Sonstige Rückstellungen	1.207.582,93		1.353
		<b>2.311.294,40</b>	<b>3.138</b>
<b>E. Verbindlichkeiten</b>			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	31.126.312,40		30.847
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.177.835,41		1.978
3. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Bretten	5.038.090,05		6.016
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	300.804,09		834
5. Sonstige Verbindlichkeiten	3.775.856,28		3.337
- davon aus Steuern (1.131 T€, i. Vj. 1.138 T€)			
- im Rahmen der sozialen Sicherheit (0 T€, i. Vj. 0 T€)			
		<b>42.418.898,23</b>	<b>43.012</b>
<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
		<b>82.443,52</b>	<b>86</b>
<b>Summe der Passiva</b>		<b>65.773.418,31</b>	<b>67.014</b>

# GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG



Um die **elektromobile** Zukunft auszustatten, bauen wir das E-Tankstellennetz in der Region weiter aus.

[e-laden.info](http://e-laden.info)

**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER STADTWERKE BRETTEN GMBH  
 FÜR DEN ZEITRAUM VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2018**

	Euro	2018 Euro	Vorjahr Tsd. Euro
1. Umsatzerlöse		45.312.482,27	44.490
abzüglich Strom- und Energiesteuer		-3.211.892,94	-3.253
Umsatzerlöse netto		42.100.589,33	41.236
2. Verminderung (-)/ Erhöhung (+) des Bestandes an unfertigen Leistungen		-2.575,66	9
3. andere aktivierte Eigenleistungen		188.483,43	227
4. sonstige betriebliche Erträge		105.080,42	118
		<b>42.391.577,52</b>	<b>41.590</b>
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren	27.020.169,92		26.716
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.286.172,24		1.220
		<b>28.306.342,16</b>	<b>27.936</b>
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	4.381.530,09		4.084
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.292.005,25		1.120
		<b>5.673.535,34</b>	<b>5.205</b>
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		3.506.586,96	3.325
8. sonstige betriebliche Aufwendungen		3.570.453,25	3.415
9. Erträge aus Beteiligungen		552.360,06	515
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		10.183,70	10
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		18.657,34	16
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		965.698,39	984
13. Steuern vom Einkommen und Ertrag		456.970,09	486
<b>14. Ergebnis nach Steuern</b>		<b>493.192,43</b>	<b>780</b>
15. sonstige Steuern		86.396,34	93
<b>16. Jahresüberschuss</b>		<b>406.795,69</b>	<b>687</b>



Eine *sichere* Versorgung  
ist unser oberstes Ziel.

# INHALT

ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2018

- I. **Allgemeine Angaben**
- II. **Angaben zur Form und Darstellung von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung**
- III. **Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**
- IV. **Angaben zur Bilanz**
- V. **Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung**
- VI. **Angaben zum Jahresergebnis**
- VII. **Sonstige Angaben**
- VIII. **Nachtragsbericht**
- IX. **Namen der Organmitglieder**

## I. ALLGEMEINE ANGABEN

### Firma

Stadtwerke Bretten GmbH

### Sitz

75015 Bretten

### Registergericht

Amtsgericht Mannheim

### Handelsregisternummer

HRB 240414

## II. ANGABEN ZUR FORM UND DARSTELLUNG VON BILANZ UND GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften der §§ 238 ff. HGB, sowie nach den einschlägigen Vorschriften des GmbHG und des EnWG, aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften. Ergänzend zu diesen Vorschriften wurden die Regelungen des GmbH-Gesetzes beachtet.

Die Gliederung der Bilanz wurde um die Posten „Verteilungsanlagen“, „Forderungen an die Stadt Bretten“, „Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Bretten“, „Empfangene Ertragszuschüsse“, „Sonderposten für Investitionszuschüsse“ sowie „Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht“ erweitert. Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im Anlagegitter dargestellt (Anlage zum Anhang).

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte nach dem Gesamtkostenverfahren. Die anfallende Strom- bzw. Energiesteuer wird als branchentypische Verbrauchssteuer offen von den Umsatzerlösen abgesetzt.

Die Form der Darstellung und die angewandten Bewertungsmethoden wurden im Wesentlichen beibehalten.

## III. ANGABEN ZU DEN BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Für die Aufstellung waren bei den einzelnen Posten die nachfolgenden Gliederungs- und Bewertungsgrundsätze maßgebend:

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich der planmäßigen Abschreibungen bewertet.

In die Herstellungskosten der selbsterstellten Anlagen sind angemessene Gemeinkostenzuschläge eingerechnet. Investitionszuschüsse wurden -soweit vorgeschrieben- von den Anschaffungs- und Herstellungskosten abgesetzt.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen die betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern zugrunde. Die Abschreibungen erfolgen nach der linearen Methode.

Die geringwertigen Wirtschaftsgüter bis 150 € werden als Aufwand erfasst, diejenigen mit 150 € - 1.000 € als Sammelposten aktiviert und über 5 Jahre abgeschrieben.

Finanzanlagen wurden mit den Anschaffungskosten bzw. mit den am Bilanzstichtag beizulegenden Wertansätzen bewertet.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Waren sind zu fortgeschriebenen Durchschnittspreisen unter Beachtung des Niederstwertprinzips angesetzt. Der Bestand an noch nicht abgerechneten Aufträgen wurde mit den Herstellungskosten bewertet.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind unter Berücksichtigung erkennbarer Risiken mit den Nennwerten angesetzt. Die Restlaufzeit sämtlicher Forderungen liegt unter einem Jahr. Das allgemeine Kreditrisiko bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurde durch eine Pauschalwertberichtigung von 1 v. H. berücksichtigt.

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten sind mit dem Nennwert ausgewiesen.

Das Wahlrecht nach § 274 Abs. 1 S. 2 HGB zur Aktivierung latenter Steuern wurde nicht in Anspruch genommen.

Das gezeichnete Kapital ist gem. § 4 des Gesellschaftsvertrages auf 5.625.000 € festgesetzt. Es ist vollständig eingezahlt und wurde im Geschäftsjahr 2017 über eine Kapitalerhöhung durch Sacheinlage um 1.355.700 € auf 6.980.670 € erhöht.

Die Hausanschlusskosten und Baukostenzuschüsse wurden 2005 bis 2009 unter der Position Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen ausgewiesen. Sie sind zum Nominalwert abzüglich einer zeitanteiligen Auflösung zu Gunsten der Umsatzerlöse passiviert. Ab 2009 vereinnahmten Zuschüsse sind von den Anschaffungs- und Herstellungskosten des zutreffenden Netzbereichs abgesetzt. Die bis 2002 empfangenen Ertragszuschüsse sind zum Nominalwert abzüglich einer zeitanteiligen Auflösung in Höhe von jährlich 5,0 v. H. der Ursprungsbeträge zu Gunsten der Umsatzerlöse passiviert.

Die Pensionsrückstellungen sind gem. § 253 HGB mit dem Erfüllungsbetrag bewertet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist (§ 253 Abs. 1 Satz 2 HGB). Sie wurden gemäß Novellierung des § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank ermittelten durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten zehn Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken sowie ungewisse Verpflichtungen. Sie sind nach § 253 HGB mit dem Erfüllungsbetrag bewertet, der nach

vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Sie berücksichtigen künftige Preis- und Kostensteigerungen. Für die Abzinsung der Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurde der laufzeitadäquate Marktzins nach Maßgabe des Einzelbewertungsgrundsatzes für jede einzelne Rückstellung ermittelt. Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag passiviert.

#### IV. ANGABEN ZUR BILANZ

##### 1. Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Positionen des Anlagevermögens ist in einem Anlagespiegel (Anlage zum Anhang) dargestellt.

##### 2. Angaben zum Anteilsbesitz

Die Gesellschaft ist am Bilanzstichtag an folgenden Unternehmen mit mind. 20 v. H. beteiligt:

	Anteilsquote am gezeichneten Kapital v.H.	Eigenkapital T€	Jahresergebnis T€
Biomethananlage Mühlacker GmbH, Mühlacker	25,67	3.495	224 <sup>1)</sup>
Umwelt- und Energieagentur Kreis Karlsruhe, Bretten	50,00	361	23 <sup>1)</sup>
Erneuerbare Energien Konzepte Bretten GmbH, Bretten	100,00	-795	47 <sup>2)</sup>

1) der Wert betrifft den Jahresabschluss 2017

2) der Wert betrifft den Jahresabschluss 2018

##### 3. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist der abgegrenzte Verbrauch zwischen Ablese- und Bilanzstichtag enthalten.

##### 4. Forderungen an die Stadt Bretten

Die Forderungen an die Stadt Bretten von insgesamt 642 T€ betreffen mit 275 T€ Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie mit 367 T€ Gewerbesteuervorauszahlungen.

## **5. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, in Höhe von 664 T€ betreffen Einspeiseerlöse (9 T€), Darlehensforderungen (623 T€) sowie Zinsforderungen (32 T€).

## **6. Sonstige Vermögensgegenstände**

Die Sonstige Vermögensgegenstände belaufen sich auf 1.217 T€ und betreffen im Wesentlichen Überzahlungen aus Energie- und Wasserlieferungen (123 T€), Pensionszuführung für den Geschäftsführer (431 T€), Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag (622 T€) sowie weitere kleinere Positionen (41 T€).

## **7. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten**

In den Aktiven Rechnungsabgrenzungsposten wurden Geschäftsvorgänge abgegrenzt, die wir bereits im Geschäftsjahr bezahlt haben, deren Leistungen zum Teil aber erst im Folgejahr erbracht werden. Die Positionen belaufen sich auf insgesamt T€ 41 und betreffen das Sponsoring des SV Sandhausen (T€ 22) sowie weitere kleinere Positionen (T€ 19).

## **8. Eigenkapital**

Der Jahresüberschuss in Höhe von 407 T€ wird auf neue Rechnung vorgetragen.

## **9. Pensionsrückstellungen**

Der versicherungsmathematischen Berechnung der Pensionsrückstellung liegt ein Gutachten zugrunde. Für die biometrischen Rechnungsgrundlagen wurden die Richttafeln 2005 G von Prof. Klaus Heubeck angewandt. Die Bewertung erfolgte nach der projected unit credit method, dem nach internationaler Rechnungslegung angewandten Anwartschaftsbarwertverfahren.

Die Rückstellung wurde um T€ 68 auf 1.104 T€ erhöht.

## **10. Steuerrückstellungen**

Aufgrund von die Ertragssteuern des Geschäftsjahres übersteigenden Forderungen aus Steuerrückzahlungen aus Vorjahren wurden keine Steuerrückstellungen gebildet.

## **11. Sonstige Rückstellungen**

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von 1.208 T€ betreffen im Wesentlichen Verpflichtungen aus der periodenübergreifenden Saldierung (659 T€), Urlaubsrückständen und Mehrzeitguthaben (163 T€), Jubiläums- und Archivierungskosten (96 T€) sowie Kosten für die externen und internen Abschlussarbeiten (290 T€).

## **12. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Bretten**

Es bestehen im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt in Höhe von 5.038 T€ aus der Gewährung eines kurzfristigen Kredites (4.500 T€), aus Vorauszahlungen von Konzessionsabgaben (300 T€), aus der Abrechnung der Konzessionsabgabe 2017 (48 T€) sowie aus Kanalgebühren (184 T€) und weiteren kleinen Positionen (6 T€).

## **13. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**

Die Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen in Höhe von 301 T€ bestehen im Wesentlichen gegenüber der Südwestdeutschen Stromhandels GmbH und betreffen jeweils den Liefer- und Leistungsverkehr (168 T€) sowie gegenüber der Bodenseewasserversorgung (133 T€).

## **14. Sonstige Verbindlichkeiten**

Unter den Sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 3.776 T€ werden ausgewiesen Verbindlichkeiten aus einem Darlehen der Kreditanstalt für Wiederaufbau (383 T€), die Rückzahlung zu hoher Energie- und Wasserlieferungen (1.871 T€), Umsatzsteuer (1.060 T€), Verbindlichkeiten aus Wertgutscheinen für die Badewelt Bretten (80T€), diverse Abgrenzungen (138 T€) sowie weitere kleinere Positionen (244 T€) sowie Umsatzsteuer (1.074).

### 15. Verbindlichkeitspiegel

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten gehen aus dem nachstehenden Verbindlichkeitspiegel hervor:

Art der Verbindlichkeit	Gesamt Euro	Laufzeit bis 1 Jahr	Laufzeit 1 - 5 Jahre	Laufzeit mehr als 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	31.126.312,40	2.435.909,12	11.337.655,78	17.352.747,50
Vorjahr:	30.847.183,20	2.236.084,04	10.212.290,21	18.398.808,95
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.177.835,41	2.177.835,41		
Vorjahr:	1.978.410,04	1.978.410,04		
Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Bretten	5.038.090,05	5.038.090,05		
Vorjahr:	6.016.217,70	6.016.217,70		
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	300.804,09	300.804,09		
Vorjahr:	834.272,68	834.272,68		
Sonstige Verbindlichkeiten	3.775.856,28	3.498.807,88	277.048,40	0
Vorjahr:	3.337.352,59	2.954.852,59	340.000,00	42.500,00
<b>Summe</b>	<b>42.418.898,23</b>	<b>13.451.446,55</b>	<b>11.614.704,18</b>	<b>17.352.747,50</b>
<b>Vorjahr:</b>	<b>43.013.436,21</b>	<b>14.019.837,05</b>	<b>10.552.290,21</b>	

Die in den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie in den sonstigen Verbindlichkeiten enthaltenen Darlehensverbindlichkeiten sind durch Bürgschaften der Stadt Bretten gesichert.

### V. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

#### 16. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse verteilen sich auf die einzelnen Sparten wie folgt:

Bereiche	StromV in T€	GasV in T€	WasserV in T€	WärmeV in T€	Bäder in T€	Parken in T€	Mieterträge und TK in T€
<b>Verkaufserlöse</b> (ohne EEG-Vergütung)	25.479	8.251	4.431	956	936	383	253
<b>Nebengeschäfte</b> (einschl. Gemeinsam)	477	47	396	1	233		35
<b>Auflösung BKZ</b>	76	43	73	28	4		
<b>Summe</b>	<b>26.032</b>	<b>8.341</b>	<b>4.900</b>	<b>985</b>	<b>1.173</b>	<b>383</b>	<b>288</b>

## 17. Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von 105 T€ sind im Wesentlichen Kanalgebühren der Stadt Bretten (18 T€), Erstattungen der Stadt Bretten im Zusammenhang mit kostenfreiem Parken auf dem Sporgassenparkplatz (25 T€), Erlöse aus privater KFZ-Nutzung (12 T€), Erlöse aus dem Verkauf Alte Trafostation (10 T€) sowie weitere kleinere Positionen (40 T€) enthalten.

## 18. Materialaufwand

Die Materialaufwendungen betreffen weit überwiegend den Energie- und Wasserbezug.

## 19. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 3.570 T€ gliedern sich sind Konzessionsabgaben (1.287 T€), EDV-Aufwand (298 T€), Werbung und Inserate (360 T€), Gebühren und Beiträge (239 T€), Prüfung und Beratungskosten (253 T€), Versicherungen (116 T€), übrige Fremdleistungen (356 T€), Kosten für das elektronische Energiedatenmanagement (164 T€), Leasingraten (123 T€), Wartungen und Instandhaltungen (94 T€) und Sonstige (280 T€).

## 20. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

In den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen sind im Wesentlichen Zinserträge für das Darlehen an die EEKB enthalten.

## VI. Angaben zum Jahresergebnis

Der Jahresüberschuss in Höhe von 407 T€ wird auf neue Rechnung vorgetragen.

## VII. Sonstige Angaben

### 1. Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse

Durch den Abschluss eines langfristigen Mietvertrages (bis 01.12.2024) für die Tiefgarage Pfluggasse entstehen über die verbleibende Mietdauer ca. 616 T€ Mietaufwendungen. Des Weiteren bestehen zum Bilanzstichtag Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 104 T€ für ein Fahrzeug (Ruthmann Steiger), in Höhe von 910 T€ für die Kältezentrale sowie 866 T€ für ein BHKW. Aufgrund einer Bürgschaftserklärung gegenüber der TelemaxX Telekommunikations GmbH besteht seit 20.11.2000 eine Ausfallbürgschaft in Höhe von 276 T€. Mit einer Inanspruchnahme wird nicht gerechnet.

## 2. Derivate Finanzinstrumente

Zur Absicherung von Zinsschwankungen bestehen für 6 langfristige Darlehen Zinsswaps-Geschäfte. Die Nominalbeträge der derivativen Finanzgeschäfte entsprechen zum Bilanzstichtag dem Kontraktwert der gesicherten Grundgeschäfte in Höhe von insgesamt 18.919 T€.

Eine bilanzielle Berücksichtigung erfolgt nicht, da so genannte bilanzbezogene Swaps (geschlossene Positionen) vorliegen.

## 3. Mitarbeiterzahlen

Die Gesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr durchschnittlich 75 Angestellte und 31 Arbeiter (ohne Azubis).

## 4. Aufwendungen für die Organmitglieder gemäß § 285 Nr. 9 HGB

Die für den ehemaligen Geschäftsführer gebildeten Pensionsrückstellungen erhöhten sich zum 31.12.2018 auf 611 T€. Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr Ruhegelder in Höhe von 58 T€ geleistet.

Im Übrigen wurde von der Schutzklausel des § 286 IV HGB im Bezug auf die Vergütung, der Geschäftsführung Gebrauch gemacht. Die Vergütungen für den Aufsichtsrat beliefen sich auf 2 T€.

## 5. Geschäfte größeren Umfangs mit verbundenen Unternehmen oder assoziierten Unternehmen

Geschäfte größeren Umfangs mit verbundenen Unternehmen oder assoziierten Unternehmen gemäß § 6b Abs. 2 EnWG wurden nicht getätigt, da entsprechende Beteiligungen nicht vorliegen.

## 6. Honorar des Abschlussprüfers

Das für das Geschäftsjahr 2018 berechnete Gesamthonorar des Abschlussprüfers der Stadtwerke Bretten GmbH beträgt rd. 32 T€ und gliedert sich in Abschlussprüfungsleistungen (22 T€), andere Bestätigungsleistungen (T€ 4), Steuerberatungsleistungen (T€ 5) und sonstige Leistungen (T€ 1).

## VIII. NACHTRAGSBERICHT

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Ende des Geschäftsjahres sind nicht eingetreten.

## **IX. NAMEN DER ORGANMITGLIEDER**

### **AUFSICHTSRAT**

#### **Vorsitzender**

Martin Wolff  
Oberbürgermeister der Stadt Bretten

#### **Stellvertretender Vorsitzender**

Kurt Dickemann  
selbständiger Kaufmann, Stadtrat

### **MITGLIEDER**

Jörg Biermann  
DRK-Kreisgeschäftsführer, Stadtrat

Gerd Bischoff  
Dipl.-Kaufmann, Stadtrat

Sibille Elskamp  
Handelsfachwirtin, Stadträtin

Gernot Fritz  
Facharzt für Frauenheilkunde u. Geburtshilfe, Stadtrat

Dr. Günter Gauß  
Rentner, Stadtrat

Renate Knauss  
Rentnerin, Stadträtin

Heidmarie Leins  
Hausfrau, Stadträtin

Harald Müller  
Revisor, Stadtrat

Aaron Treut  
Dipl.-Wirtschaftsingenieur FH, Stadtrat

## **GESCHÄFTSLEITUNG**

### **Geschäftsführer**

Stefan Kleck  
Dipl.-Ingenieur

### **Prokurist**

Alexander Bassler  
MBA FH und Bankkaufmann

## ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS IM GESCHÄFTSJAHR 2018 (01.01. - 31.12.) ANLAGEVERMÖGEN

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Endstand 31.12.2018 Euro
	Anfangsstand 01.01.2018 Euro	Zugang 2018 Euro	Umbuchung 2018 Euro	Abgang 2018 Euro	
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
1. Konzessionen, gegebene Bauzuschüsse und EDV-Software	2.048.497,85	57.196,50	0,00	0,00	2.105.694,35
Geleistete Anzahlungen auf Immat.WG	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>II. Sachanlagen</b>					
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-,Betriebs- und anderen Bauten abzüglich Invest-Förderung	29.836.597,40	547.613,96	0,00	0,00	30.384.211,36
2. Technische Anlagen und Maschinen, ohne Verteilung	6.919.753,16	22.998,35	121.508,63	0,00	7.064.260,14
3. Verteilungsanlagen abzüglich Invest-Förderung	86.103.182,10	770.893,28	769.326,25	0,00	87.643.401,63
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.147.364,82	358.060,99	0,00	0,00	6.505.425,81
6. Anlagen im Bau	1.949.409,27	2.075.711,84	-890.834,88	1.772.980,00	1.361.306,23
<b>Summe Sachanlagen</b>	<b>130.956.306,75</b>	<b>3.775.278,42</b>	<b>0,00</b>	<b>1.772.980,00</b>	<b>132.958.605,17</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>					
1. Beteiligungen	5.041.828,37	74.000,00	0,00	1.450,00	5.114.378,37
2. Ausleihungen an Beteiligungsunternehmen	169.728,32	0,00	0,00	0,00	169.728,32
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	869,20	0,00	0,00	0,00	869,20
<b>Summe Finanzanlagen</b>	<b>5.212.425,89</b>	<b>74.000,00</b>	<b>0,00</b>	<b>1.450,00</b>	<b>5.284.975,89</b>
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>138.217.230,49</b>	<b>3.906.474,92</b>	<b>0,00</b>	<b>1.774.430,00</b>	<b>140.349.275,41</b>

Abschreibungen				Restbuchwerte			
Anfangsstand 01.01.2018 Euro	Abschreibung lfd. Jahr Euro	Abgang 2018 Euro	Endstand 31.12.2018 Euro	Stand 31.12.2018 Euro	Stand Vorjahr Euro	Stand in % 2018	Stand in % Vorjahr
1.673.823,03 0,00	77.227,50 0,00	0,00 0,00	1.751.050,53 0,00	354.643,82 0,00	374.674,82 0,00	16,8	18,3
8.026.999,26	864.124,96	0,00	8.891.124,22	21.493.087,14	21.809.598,14	70,7	73,1
3.417.366,16	419.987,98	0,00	3.837.354,14	3.226.906,00	3.502.387,00	45,7	50,6
62.943.412,10	1.870.000,53	0,00	64.813.412,63	22.829.989,00	23.159.770,00	26,0	26,9
4.856.252,26 0,00	275.245,99 0,00	0,00 0,00	5.131.498,25 0,00	1.373.927,56 1.361.306,23	1.291.112,56 1.949.409,27	21,1 100,0	21,0 100,0
<b>79.244.029,78</b>	<b>3.429.359,46</b>	<b>0,00</b>	<b>82.673.389,24</b>	<b>50.285.215,93</b>	<b>51.712.276,97</b>	<b>37,8</b>	<b>39,5</b>
611.100,05 0,00 0,00	0,00 0,00 0,00	0,00 0,00 0,00	611.100,05 0,00 0,00	4.503.278,32 169.728,32 869,20	4.430.728,32 169.728,32 869,20		
<b>611.100,05</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>611.100,05</b>	<b>4.673.875,84</b>	<b>4.601.325,84</b>		
<b>81.528.952,86</b>	<b>3.506.586,96</b>	<b>0,00</b>	<b>85.035.539,82</b>	<b>55.313.735,59</b>	<b>56.688.277,63</b>	<b>39,4</b>	<b>41,0</b>

## BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

„Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Stadtwerke Bretten GmbH, Bretten, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018 geprüft. Nach § 6 b Abs. 5 EnWG umfasste die Prüfung auch die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6 b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6 b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags sowie die Einhaltung der Pflichten nach § 6 Abs. 3 EnWG liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6 b Abs. 3 EnWG abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter der Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6 b Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt sind. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt.

Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht sowie für die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6 b Abs. 3 EnWG überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die

Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter, die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten nach § 6 b Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet. Unsere Prüfung des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss der Stadtwerke Bretten GmbH, Bretten den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6 b Abs. 3 EnWG, wonach die Tätigkeiten nach § 6 b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind, hat zu keinen Einwendungen geführt.“

Stuttgart, 30. Juni 2019

BRV AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

## BERICHT

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung laufend überwacht, sich aufgrund regelmäßiger mündlicher und schriftlicher Berichte der Geschäftsführung von der Ordnungsmäßigkeit überzeugt und wurde über wesentliche geschäftliche Vorgänge unterrichtet.

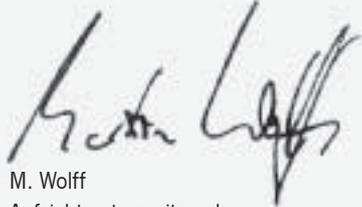
Die zum Abschlussprüfer bestellte BRV AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, hat den Jahresabschluss und den Lagebericht der STADTWERKE BRETEN GMBH zum 31. Dezember 2018 - unter Einbeziehung der Buchführung - geprüft.

Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde vom Abschlussprüfer erteilt.

Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss und schlägt ihn der Gesellschafterversammlung zur Feststellung vor. Geschäftsführung und Mitarbeiter der STADTWERKE BRETEN GMBH haben durch ihren Einsatz und ihr Engagement entscheidend zum guten Ergebnis beigetragen.

Dafür spricht ihnen der Aufsichtsrat an dieser Stelle Dank und Anerkennung aus.

Bretten, im Juli 2019  
Aufsichtsrat der Stadtwerke Bretten GmbH



M. Wolff  
Aufsichtsratsvorsitzender



Unsere Stadtwerke sind ein  
Juwel, das die **Lebensqualität**  
der Stadt bereichert.

Oberbürgermeister Martin Wolff





*„Das finde ich klasse“*

[www.stadtwerke-bretten.de](http://www.stadtwerke-bretten.de)

[www.kraichgau-energie.de](http://www.kraichgau-energie.de)

[www.kraichgau-wasser.de](http://www.kraichgau-wasser.de)

[www.badewelt-bretten.de](http://www.badewelt-bretten.de)

***Info-Hotline 07252 913-133***